

Die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung in China

Die Heinrich-Böll-Stiftung arbeitet seit 1996 in China, sie eröffnete ihr Büro Beijing im Jahr 2006. Das Büro fördert den politischen Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen China und Deutschland sowie der internationalen Gemeinschaft. Dafür arbeitet die Stiftung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, staatlichen Einrichtungen und akademischen Institutionen zusammen.

Themenschwerpunkte:

Klimaprogramm

Im Mittelpunkt stehen die globale Energie- und Klimapolitik sowie Maßnahmen für den Klimaschutz und die globale Klimarechtigkeit. Zusammen mit Partnern werden innovative Konzepte für die Klima- und Umweltpolitik entwickelt. Das Büro unterstützt Medien und NGOs bei der Beratung politischer Entscheidungsträger und die Vermittlung in die Öffentlichkeit.

Politische und soziale Reformen

Rechtsstaatliche Reformen, die Unterstützung von Anwälten bei der Durchsetzung von Bürgerrechten, die Entwicklung der Zivilgesellschaft und politischer Partizipation, soziale Gerechtigkeit und die Rolle der Medien sind Themen dieses Schwerpunktes.

Chinas Integration in die Weltwirtschaft und -politik

Hier thematisiert die Stiftung Chinas Rolle in der internationalen Regierungsführung, analysiert Chinas globale politische, wirtschaftliche und soziale Verantwortung und fördert den internationalen Austausch und Dialog besonders zu Chinas Rolle in Afrika und Südostasien.

Neben Projekten in China organisieren die Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin und das Büro Beijing Dialogveranstaltungen in Deutschland u. a. zu Chinas Rolle in der neuen Weltordnung, zur Parteientwicklung sowie zur Entwicklung der Medien und Zivilgesellschaft in China.

Länderbüro China
Heinrich-Böll-Stiftung
8, Xinzong Xijie, Gongti Beilu
Asia Hotel, Office Building No. 309
Beijing, 100027
Volksrepublik China
T +86 10 6615 4615-0
F +86 10 6615 4615-102
E info@boell-china.org
W www.boell-china.org

Leitung: Katrin Altmeyer

Publikation



Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)
Wie China debattiert
Neue Essays und Bilder aus China

200 Seiten;
zahlreiche Fotografien
ISBN 978-3-86928-009-7

China erhitzt die Gemüter. Für die einen ist es ein Land des schwierigen Umbruchs, das den wirtschaftlichen Erfolg sucht und sich langsam der Demokratie öffnet; für die anderen ist es ein autoritärer Staat, der die Rechte von Minderheiten und Regimegegnern mit Füßen tritt. Tatsächlich wird über die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Reformen in China zunehmend auch öffentlich und kontrovers debattiert. Die Akteure und Inhalte dieser Debatten sind außerhalb Chinas allerdings kaum bekannt. Das wird sich mit diesem Sammelband ändern. Er stellt einige kritische chinesische Intellektuelle mit aktuellen, anregenden Essays in deutscher Erstveröffentlichung vor. Alle Texte sind in China publiziert worden und haben die politischen Debatten stark beeinflusst.

Der Band bietet Beiträge von Xu Youyu, Cui Weiping, Qin Hui, Fu Guoyong, Li Changping, He Weifang, Yu Jianrong, Zhan Jiang, Hu Angang, Liu Junning und Yu Keping.

Das Buch ist ab dem 14. Oktober bei der Heinrich-Böll-Stiftung (www.boell.de) erhältlich.

Die Heinrich-Böll-Stiftung auf der Buchmesse:

Stand: Halle 3.1, B 150

Veranstaltungen zum Ehrengast China:

Mi, 14. Oktober: Nachrichten aus dem «Reich des Bösen»?

Do, 15. Oktober: «Demokratie ist eine gute Sache»

Fr, 16. Oktober: Chinesisch-deutsches Gesprächsforum:
Soziale Stabilität in Krisenzeiten

Eintrittskarten für den Besuch der Buchmesse erforderlich!

Information:

Christina Sadeler, sadeler@boell.de, Telefon 030.285 34-362

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Wie China debattiert

14.-18. Oktober 2009
FRANKFURTER
BUCHMESSE
EHRENGAST CHINA

Frankfurt, 14. – 18. Oktober 2009



Foto: © Michael Ende

Heinrich-Böll-Stiftung

Die grüne politische Stiftung

Schumannstraße 8 10117 Berlin

Telefon 030.285 34-0 www.boell.de

Mittwoch, 14. Oktober 2009, 15.00 Uhr

Frankfurter Buchmesse
Internationales Zentrum, Messegelände, 5.0 D 901

Nachrichten aus dem «Reich des Bösen»? Das Chinabild in den deutschen Medien

Das China-Bild in den deutschen Medien unterliegt einem tiefgreifenden Wandel, der in den letzten drei bis vier Jahren begonnen hat. Die Zunahme der Intensität der Berichterstattung geht offensichtlich mit einer Veränderung der Berichterstattungsmuster einher. Die Themenschwerpunkte verschieben sich von der Darstellung erfolgreicher Modernisierung in China zur Porträtiierung Chinas als einem Land, das Menschenrechte und internationale Standards verletzt. Im Olympiajahr 2008 stand China im Fokus deutscher Medienberichte, die von chinesischer Seite teilweise als faktisch falsch, unfair und manchmal auch als politisch beeinflusst aufgefasst wurden. Ob diese Vorwürfe berechtigt sind und welche Mechanismen in der Nachrichtenbeschaffung und -verarbeitung für eventuelle Defizite verantwortlich sind, untersucht eine wissenschaftliche Studie, die die Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit der Universität Erfurt und der Universität Duisburg-Essen derzeit erstellt.

Mit Medien- und Chinaexperten sowie Journalisten rekonstruieren und analysieren wir die Debatte und diskutieren, ob es tatsächlich zu einer Verschiebung der Berichterstattungsmuster kam und wie ein konstruktiver Dialog möglich ist.

Öffentliche Podiumsdiskussion mit:

Kai Hafez – Prof. für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Erfurt
Thomas Heberer – Prof. für Politikwissenschaft, Schwerpunkt Politik Ostasiens, Universität Duisburg-Essen
Stefan Niemann – Abteilungsleiter Ausland und Aktuelles NDR, Hamburg
Zhu Yi – Programmkoordinatorin Medien, Heinrich-Böll-Stiftung, Beijing

Moderation:
Katrin Altmeyer – Leiterin des Chinabüros der Heinrich-Böll-Stiftung in Beijing

Donnerstag, 15. Oktober 2009, 12.30 Uhr

Frankfurter Buchmesse
Forum Dialog, Messegelände, 6.1 E 913

«Demokratie ist eine gute Sache» Neue Essays chinesischer Intellektueller

China erhitzt die Gemüter. Für die einen ist es ein Land des schwierigen Umbruchs, das den wirtschaftlichen Erfolg sucht und sich langsam der Demokratie öffnet; für die anderen ist es ein autoritärer Staat, der die Rechte von Minderheiten und Regimegegnern mit Füßen tritt. Tatsächlich wird über die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Reformen in China zunehmend auch öffentlich und kontrovers debattiert. Die Akteure und Inhalte dieser Debatten sind außerhalb Chinas allerdings kaum bekannt. Die Heinrich-Böll-Stiftung präsentiert einen Sammelband, der einige kritische chinesische Intellektuelle mit aktuellen, anregenden Essays in deutscher Erstveröffentlichung vorstellt. Alle Texte sind in China publiziert worden und haben die politischen Debatten stark beeinflusst.

Mit Autoren des Essaybandes sowie Chinaexperten diskutieren wir über die großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen Chinas im 21. Jahrhundert sowie die Rolle der Intellektuellen im gegenwärtig andauernden Reform- und Transformationsprozess in China.

Buchpräsentation und öffentliche Podiumsdiskussion mit:

Qin Hui – Prof. für Geschichtswissenschaften, Qinghua Universität, Beijing
Yu Jianrong – Prof. für Sozialwissenschaften, Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften, Beijing
Thomas Heberer – Prof. für Politikwissenschaft, Schwerpunkt Politik Ostasiens, Universität Duisburg-Essen

Moderation:
Katrin Altmeyer – Leiterin des Chinabüros der Heinrich-Böll-Stiftung in Beijing

Deutsch und Chinesisch mit Simultanübersetzung

Freitag, 16. Oktober 2009, 15.00 Uhr

Frankfurter Buchmesse
Internationales Zentrum, Messegelände, 5.0 D 901

Zeitfragen – Zeitzeugen: Ein chinesisch-deutsches Gesprächsforum Soziale Stabilität in Krisenzeiten

In diesem Gesprächsforum diskutieren Vertreter der chinesischen und der deutschen intellektuellen Elite über globale Fragen: Wie wirkt sich die Weltwirtschaftskrise auf China und seine sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungsperspektiven aus? Welche Folgen hat die Krise für die sozialen Sicherungssysteme in den Industriegesellschaften?

Öffentliches Fachgespräch mit:

Yu Jianrong – Prof. für Sozialwissenschaften, Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften, Beijing
Claus Offe – Prof. für Politikwissenschaft, Hertie School of Governance, Berlin

Moderation:
Barbara Unmüßig – Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Deutsch und Chinesisch mit Simultanübersetzung

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Goethe-Institut und dem Buchinformationszentrum Peking (BIZ Peking).

